

# Editorial

Liebe Leute,

ZFA 99 08

es ist nicht leicht für Schwule, eine religiöse Heimat zu finden, in der sie sich rundum wohlfühlen können. Das Ringen um die sexuelle Identität führt allzu oft in den Konflikt mit der Kirche. Nicht zuletzt die zahlreichen Kirchenaustritte von Schwulen nach den Bösartigkeiten der Glaubenskongregation Mitte 2003 haben das Schwerpunktthema dieses Heftes auf die Tagesordnung gesetzt: »Aussteiger – Umsteiger – Einsteiger«. Viele Schwule sind mittlerweile religiös mobil geworden: Wanderer zwischen den Konfessionen, Suchende diesseits und jenseits der Kirchen.

Der außerordentliche Dank der Redaktion geht an Thomas Englberger, der den Themenschwerpunkt konzipiert und redaktionell betreut hat. Es ist seine »Handschrift«, dass es dieses Mal vier Interviews gibt. Wir danken auch Christian Leutenegger, der viele Kontakte hergestellt hat. Nicht zuletzt deshalb bietet dieses Heft auch einen Einblick in die Verhältnisse in der Schweiz, wo gerade die Homo-Ehe per Volksabstimmung eingeführt wurde.

Ansonsten gestaltete sich die Arbeit der WERKSTATT-Redaktion im ersten Halbjahr leider nicht so erfreulich. Der Plan von Mesum, wie man 2005 noch 4 Hefte herausbringen könnte, ist mittlerweile gescheitert. Wir beschränken uns auf zwei Doppelnummern und senken den Abo-Preis um 50% auf 12,50 Euro zuzüglich Porto. Für diese Einschränkung gibt es viele Gründe: Für das Themenheft »Zugänge zum geistlichen Amt« lag bei Redaktionsschluss nur ein einziger Beitrag vor (die Texte, die mittlerweile eingetroffen sind, werden jetzt in der nächsten Nummer der WeSTh erscheinen); der Betreuer des »Film«-Heftes musste seine Zusage aus persönlichen Gründen zurückziehen. Im Hintergrund steht aber das allgemeine Phänomen, dass die Ausweitung der beruflichen Arbeitszeit immer weniger Zeit für ehrenamtliches Engagement lässt. Aber falls jemand dennoch Zeit findet, etwas zur WERKSTATT beizusteuern, freuen wir uns umso mehr!

Schließlich musste der Schock, dass die katholische Kirche ausgerechnet ihren prominentesten Schwulenverfolger zum Papst gewählt hat, auch erst einmal verdaut werden. Mittlerweile ist auch klar, dass der Wechsel in das neue Amt keine Bekehrung mit sich brachte. Wir hoffen jedoch, dass das Rettende wächst und die päpstliche »Banalisation« der Theologie auf hinreichenden Widerstand stößt.

Ein wichtiges Ereignis, wo das geschehen könnte, ist der erste Kongress zur Vernetzung christlicher Schwulen- und Lesbengruppen, der unter dem Motto »Im Anfang war die Vielfalt ...« vom 30.9. bis 3.10.2005 in Bielefeld stattfindet. Darin eingebettet findet in diesem Jahr das Jahrestreffen der AG Schwule Theologie statt, aber noch viel, viel mehr... Es lohnt sich daher zu kommen!

– die Redaktion